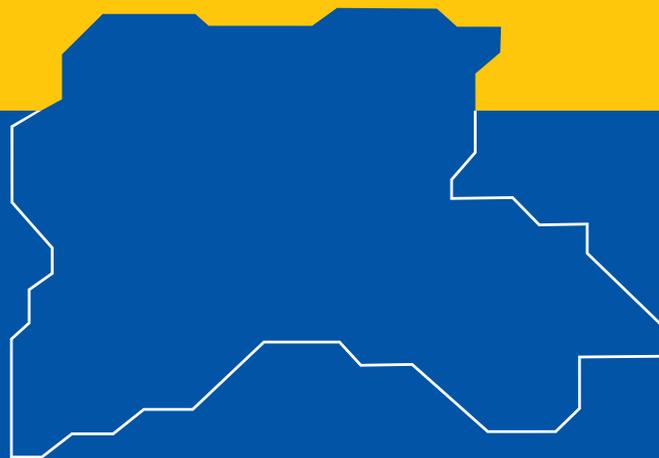


Verbundbericht

2020



In erster Linie

R V F

www.rvf.de

RVF – auch in schwierigen Zeiten zuverlässig für Fahrgäste da

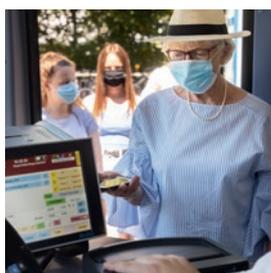


2020 war auch der RVF massiv von der Corona-Pandemie betroffen. Durch den Lockdown sank die Mobilität der Menschen erheblich und damit die Fahrgastzahlen. Stark rückläufige Einnahmen machten den Unternehmen zu schaffen. Durch den Rettungsschirm des Landes konnten alle ihr Angebot weiter aufrechterhalten, der Fahrplan galt mit wenigen Abstrichen.

Trotz Pandemie bleibt der RVF nah am Kunden und richtet den Blick nach vorn: Die Zeichen stehen weiterhin auf digital. Mit dem Digitalrabatt, der Ausweitung des AboOnline für Schüler oder dem Newsletter verfolgt der RVF konsequent seine Digitalisierungsstrategie. Auch beim Angebot gab es trotz Pandemie Fortschritte: Die Elektrifizierung und der anspruchsvolle Ausbau der Strecke Freiburg–Elztal gingen voran. Auf der Rheintalbahn wurde 2020 die Reisezeit verkürzt und durch neue Züge komfortabler gemacht. Das Industriegebiet Nord samt Messe und neuem SC-Stadion ist jetzt durch die anspruchsvolle Verlängerung der Stadtbahnlinie 4 großräumig erschlossen.

Vorwort	4
Sonderthema: Corona	6
1. Angebot	10
2. Tarif	13
3. Aktion	16
4. Information	19
5. Zahlen, Daten, Fakten	20
6. Ausblick	26

6



Sonderthema: Corona

Das Coronavirus und seine Folgen bestimmten das Jahr 2020. Die Pandemie hatte massive Auswirkungen auf den ÖPNV in der Region: Einnahmen und Fahrgastzahlen brachen ein.

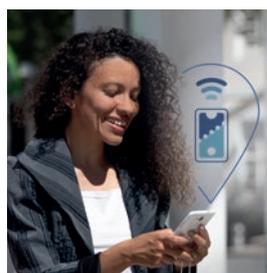
10



Letzte Etappe im Ausbau-Projekt

Auf der Elztalbahn wurde 2020 gebaut: Elektrifizierung und Modernisierung machten die vollständige Sperrung notwendig. Dank eines durchdachten Schienenersatzverkehrs kamen alle Fahrgäste trotzdem ins Elztal.

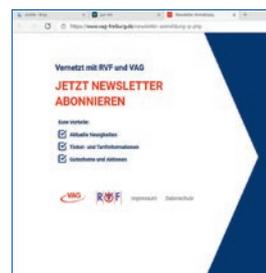
16



Günstiger mit Digitalrabatt!

Kundinnen und Kunden, die ihren Fahrschein als MobilTicket in der App kaufen, erhalten seit letztem August einen Rabatt. Begleitet wurde die Einführung des Digitalrabatts mit einer Marketing-Kampagne.

18



Immer auf dem aktuellsten Stand

... sind alle, die den Newsletter von VAG und RVF abonnieren. Auch wenn es 2020 nicht so viele freudige Botschaften gab – der Newsletter informiert aktuell über Baustellen, Aktionen, Vorteile und vieles mehr rund um das Thema ÖPNV.

Pandemie bremst Wachstum

Das Jahr 2020 war zum großen Teil geprägt von der Corona-Pandemie. Auch im RVF war der Nahverkehr massiv betroffen: Die Einnahmen sanken um – 17%, die Zahl der Fahrgäste* lag nur noch bei knapp 60% des Vorjahreswertes. Dem ÖPNV als systemrelevanter Einrichtung kam der Rettungsschirm des Landes Baden-Württemberg zugute, der die Verkehrsunternehmen in dieser schwierigen Zeit stützte. Trotz widriger Rahmenbedingungen und wirtschaftlicher Unsicherheit verfolgt der Verbund konsequent den digitalen Ausbau in Tarif und Vertrieb. Auch der Ausbau der Infrastruktur und die Elektrifizierung auf den Schienenstrecken für eine klimafreundliche Mobilität nähern sich der Ziellinie.

Das Jahr 2020 stand **im Zeichen der Corona-Pandemie**. Lockdown, Schulschließungen, Homeoffice und Abstandsgebot führten zu einer Zurückhaltung gegenüber dem ÖPNV, die sich in sinkenden Fahrgastzahlen und **massiven Einnahmerückgängen** niederschlug. Die Einnahmen verzeichneten 2020 nach etlichen Jahren kontinuierlichen Wachstums ein Minus von – 17%. Besonders betroffen: der Barverkehr. Dieser umfasst das Fahrscheinangebot für Gelegenheitskunden wie Einzelfahrscheine, die Kurzstrecke sowie Tages- und Mehrfahrtenkarten. Die Gesamteinnahmen belaufen sich für 2020 auf 88 Mio. Euro – das sind 18 Mio. Euro weniger als im Vorjahr. Dieser drastische Rückgang bedroht manch Verkehrsunternehmen in seiner Existenz und stellt die Zukunftsfähigkeit des Angebots durch die Unternehmen in Frage. Glücklicherweise beschloss das Land Baden-Württemberg einen **Rettungsschirm**, der 95% der Ausfälle erstattet. Der Nahverkehr wird als „systemrelevante“ Einrichtung eingestuft, die unbedingt mit der aktuellen Angebotsdichte erhalten wer-

den muss. Auch für das Jahr 2021 zeichnet sich finanzielle Unterstützung für die Unternehmen ab, allerdings nicht im selben Umfang wie 2020.

Entsprechend den Einnahmen ist die **Zahl der Fahrgäste dramatisch zurückgegangen**: 2020 waren 73 Mio. Fahrgäste* mit dem ÖPNV im RVF unterwegs, ein Rückgang von über – 41% gegenüber dem Vorjahr.

Die Stammkunden sind weiterhin das Rückgrat des ÖPNV in der Region. Anders als bei den Gelegenheitskunden blieb die **Zahl der Abonentinnen und Abonenten relativ konstant**. Den Rückgang bei Erwachsenen-Abos konnte ein Zuwachs an JobTickets und SchülerAbos kompensieren. Hier hat sicher die **Erstattung von zwei Monatsraten für Schüler-Abos** durch das Land Baden-Württemberg zur Kundenbindung beigetragen. Auch der **bwAboSommer** wurde von Stammkunden sehr geschätzt: Bei dieser Kundenbindungsmaßnahme konnten alle Fahrgäste mit einem Abo, Jahreskarte oder SemesterTicket eines

*Die Fahrgastzahlen werden mittels Nutzungshäufigkeiten aus den Verkaufszahlen abgeleitet. Bei Anwendung der üblichen Nutzungshäufigkeiten der Zeitkarten für das Gesamtjahr 2020 liegen diese bei 102,2 Mio. Unter Pandemiebedingungen ist allerdings von einer deutlich niedrigeren Nutzung der Zeitkarten auszugehen. Um dies abzubilden, wurden vom Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) vorgeschlagene Abschlüsse bei den für Statistiken verwendeten Nutzungshäufigkeiten angesetzt. Diese wurden bei der Ermittlung der Fahrgastzahlen berücksichtigt. So ergibt sich ein realistischeres Bild.

Verbundes während der Sommerferien in ganz Baden-Württemberg kostenlos fahren. Leider erreichten den RVF im Zuge des Winter-Lockdowns ab November weitere Abo-Kündigungen, so dass die im Jahr 2020 noch recht stabilen Stammkunden-Zahlen 2021 voraussichtlich nicht mehr gehalten werden können.

Als besonders erfreulich erwiesen sich im schwierigen Jahr 2020 die Verkäufe per **MobilTicket**. Während der Pandemie **erlebte der „kontaktlose“ Fahrschein einen Boom**: In den Monaten September und Oktober lag der Absatz über den mobilen Vertriebskanal bei jeweils rund 30.000 Fahrscheinen, der Umsatz lag bereits im August höher als sonst in den „starken“ Wintermonaten. Ursächlich hierfür ist auch der zum August 2021 eingeführte **Digitalrabatt**; dieser Nachlass bis zu 10% wird gewährt, wenn Fahrscheine als MobilTicket erworben werden. Für die Stammkundinnen und -kunden wurde der Zugang zu „ihren“ Fahrscheinen ebenfalls digital ausgebaut und damit erleichtert: Seit Mai 2021 gibt es das **SchülerAbo im AboOnline**. Bis Ende 2020 haben bereits 17% aller Familien mit SchülerAbo diesen Vertriebskanal gewählt. Auf Landesebene erfolgte im Dezember die Unterzeichnung der Verträge für ein **landesweites Check-in-/Check-out-Verfahren**.

Für Kundinnen und Kunden, die **regelmäßig über die Verbundgrenzen des RVF** fahren, gibt es seit Ende 2020 gleich zwei neue Tarifangebote: Zum einen bietet der **bwTarif nun auch Zeitkarten** an, was besonders für die Nutzung fester Strecken attraktiv ist. Zum anderen wurde von den fünf südbadischen Verkehrsverbänden – fanta5 – das **PendlerAbo** eingeführt. Dieses verknüpft die Abonnements zweier benachbarter fanta5-Verbünde – für Fahrgäste eine Vereinfachung, da sie nur noch einen Fahrschein und einen Ansprechpartner brauchen.

Trotz Pandemie wurde der Infrastruktur-Ausbau im Zuge des **Ausbau-Projekts Breisgau-S-Bahn 2020** fortgeführt. Als letzte große Baumaßnahme sei hier die Sperrung der Elztalbahn erwähnt; auf der im Fahrplanjahr 2020 leider störungsanfälligen S1 zwischen Breisach und Villingen wird seit Dezember 2020 nach einem deutlich stabileren Fahrplankonzept gefahren.

Auf den folgenden Seiten geben wir einen Einblick in die Themen dieses Jahres und die Situation des ÖPNV in der Region unter Pandemiebedingungen. Wir wünschen eine informative Lektüre!



Dorothee Koch
Geschäftsführerin



Florian Kurt
Geschäftsführer

Sonderthema: Corona

Es war das bestimmende Thema 2020: die Corona-Pandemie. Gerade der ÖPNV ist eine der besonders stark getroffenen Branchen – viele Fahrgäste konnten oder wollten die Verkehrsmittel nicht wie bisher nutzen. Trotzdem haben die Unternehmen im Verbund den Betrieb aufrechterhalten. Bauliche Maßnahmen in den Fahrzeugen, Personalplanung, Fahrplan-Anpassungen, kurzfristige Kundenkommunikation – die pandemiebedingten Herausforderungen waren vielfältig. Finanziell gestützt wurden die Verkehrsunternehmen durch den Rettungsschirm von Bund und Land, der 95 % der Einnahmefälle kompensiert und Mittel für Kundenbindungsmaßnahmen bereitstellte.

Lockdown bremst Nachfrage deutlich aus

Die Corona-Pandemie und ihre Auswirkungen auf das Mobilitätsverhalten der Menschen stellt eine echte wirtschaftliche Bedrohung für den regionalen Nahverkehr dar. Schon 2020 gingen der Absatz an Fahrscheinen und damit die Einnahmen für die Verkehrsunternehmen teilweise dramatisch zurück. Bewegten sich die Verkäufe zu Beginn des Jahres 2020 noch auf

Vorjahresniveau und wiesen zum Teil sogar noch Steigerungen auf, so folgte mit dem ersten Lockdown die krasse Trendwende: Besonders gravierend war davon die Nachfrage bei den Gelegenheitskunden betroffen. Im März 2020 brach der Absatz bei diesen Fahrgästen um –47% ein, im April gar um –84% gegenüber dem Vorjahresmonat. Über den Sommer mit geringer Inzidenz und deutlich weniger Covid-19-



Absatz bei Gelegenheitskunden 2020 im Vergleich zum Vorjahresmonat

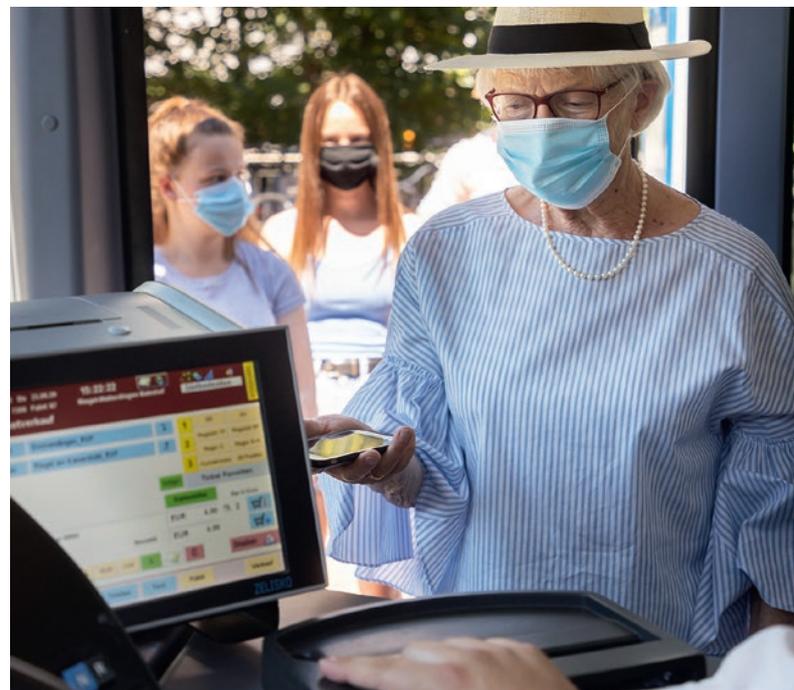
Fällen erholte sich die Nachfrage. Im September lag der Rückgang bei den Gelegenheitskunden im Vergleich zum Vorjahr bei „nur“ –13,3%. Im zweiten Lockdown im November und Dezember sank er wieder ab auf –55% (zu Absatz und Einnahmen der anderen Verkaufssparten s. auch Kapitel 5: Zahlen, Daten, Fakten). Der auch 2021 über viele Wochen andauernde Lockdown führte weiterhin zu drastischen Nachfragerückgängen, die im aktuellen Jahr nicht kompensiert werden können.

Defizit von 18 Mio. Euro – Rettungsschirm sichert Überleben der Verkehrsunternehmen

Entsprechend der Nachfrage sanken auch die Einnahmen – über alle Fahrscheinsparten hinweg betrug das Minus –17%, allein bei den Gelegenheitskunden –36%. 2019 betrug die Gesamteinnahmen 106 Mio. Euro, 2020 lediglich noch 88 Mio. Euro. Für die Unternehmen im RVF war dies existenzbedrohend – rund 3.500 Menschen sind im RVF im ÖPNV beschäftigt. Auch während des Lockdowns fuhren die Busse und Bahnen, um die Mobilität für Mitarbeitende anderer systemrelevanter Branchen sicherzustellen. Dazu wurden erhebliche Kraftanstrengungen unternommen und hohe Betriebskosten akzeptiert, die sich auch bei etwas reduziertem Fahrplan kaum senken lassen. Um die Existenz der Verkehrsunternehmen und des ÖPNV in seiner systemrelevanten Funktion trotz dieser Einnahmedefizite bei weitgehend gleichen Kosten für das Verkehrsangebot zu sichern, legten der Bund und das Land Baden-Württemberg einen Rettungsschirm auf. Auf Bundesebene wurde beschlossen, 2,5 Milliarden Euro für alle Länder bereitzustellen. Das Land Baden-Württemberg sicherte zusätzlich 200 Mio. Euro zu. Der Ausgleich aus Bundes- und Landesmitteln war auf 95% des Schadens begrenzt. Die Unternehmen bzw. Aufgabenträger konnten Mindereinnahmen geltend machen, wobei betriebliche Einsparungen gegengerechnet werden mussten. Der RVF hat für die Unternehmen bzw. Aufgabenträger im Verbund eine koordinierende Rolle eingenommen und ermittelte die Mindereinnahmen, bündelte die Anträge und reichte einen Sammelantrag beim Land ein. Nach

Abzug der ersparten Aufwendungen und unter Berücksichtigung von Mindereinnahmen aus Haustarifen und Ausgleichsleistungen lag die Summe aller Anträge im RVF bei rund 17 Mio. Euro.

Aufgrund des neuerlichen mehrmonatigen Lockdowns im Winter 2020/21 bleibt die Situation der Unternehmen prekär. Vor diesem Hintergrund konnte das Verkehrsministerium in der Landesregierung erreichen, dass aus 2020 noch zur Verfügung stehende Mittel auf das Jahr 2021 übertragen werden konnten und der Rettungsschirm fortgeschrieben wurde. Allerdings reichen diese Mittel im Jahr 2021 lediglich zum Ausgleich von rund 50% der Einnahmefälle.



„Klar ist: Alle Bus- und Bahnunternehmen im RVF taten und tun, was sie können, um die Situation rund um Corona zu meistern, ob es nun um Zusatzreinigungen oder Notkonzepte fürs Personal geht. Klar ist aber auch: Wirtschaftlich stehen unsere Unternehmen extremen Herausforderungen gegenüber. Und dieses Problem werden wir auch so schnell nicht loswerden.“

Florian Kurt, Geschäftsführer RVF

Kraftakt für Unternehmen

Aufgrund von Homeoffice und Kurzarbeit nutzten viele Pendlerinnen und Pendler den ÖPNV nicht in gewohntem Umfang. Dazu kam die generelle Angst vor einer Ansteckung und die Schwierigkeit, die Abstandsregeln einzuhalten, so dass viele Fahrgäste Busse und Bahnen mieden. Um die Benutzung des Nahverkehrs für alle so sicher wie möglich zu gestalten, installierten die Unternehmen **umfangreiche Hygiene- und Schutzmaßnahmen**: Die eingesetzten Fahrzeuge wurden regelmäßig intensiv gereinigt, desinfiziert und gelüftet. In vielen Fahrzeugen wurde außerdem eine Abtrennung der Fahrerkabine zum Schutz von Fahrgästen und Fahrpersonal eingebaut. Der RVF hatte den Unternehmen für sein Personal bereits in der Anfangsphase der Pandemie hochwertige FFP2-Masken zukommen lassen. In den Fahrzeugen wurden entsprechende Aushänge angebracht, die auf die Maskenpflicht hinwiesen. Die wechselnden Corona-Verordnungen, die immer wieder an das Infektionsgeschehen angepasst werden mussten, sowie häufige Änderungen in der Schulorganisation, die sich auf den Schülerverkehr auswirkten, führten auch **immer wieder zu Fahrplanänderungen**. Der Anforderung eines stabilen Fahrplans und dem Wunsch nach möglichst viel Abstand in den Bussen und Bahnen bemühten sich alle Unternehmen Rechnung zu tragen. Für die Unternehmen bedeutete dies allerdings einen ständigen Spagat zwischen den berechtigten Wünschen nach zusätzlichen Fahrten oder möglichst gering ausgelasteten Bussen und Bahnen und der gebotenen

Liebe Fahrgäste,
bitte beachten Sie die Hygieneregeln:

- Tragen von medizinischem Mund-Nasen-Schutz
- Auch schon an der Haltestelle
- Husten + Niesen in die Armbeuge auch mit Mundschutz
- Essen und Trinken vermeiden
- Gespräche und Telefonate vermeiden

bitte helfen Sie mit beim Abstand halten:

- Abstand halten zu aus- oder einsteigenden Fahrgästen
- Erst aussteigen lassen
- Alle Einstiege nutzen
- Nacheinander eintreten
- Gleichmäßig verteilen
- Nicht Angesicht zu Angesicht stehen
- Falls möglich Stoßzeiten vermeiden

Durch regelmäßige Reinigung der Fahrzeuge sowie über ein möglichst großes Platz- und Fahrtenangebot tragen wir zu Ihrer Sicherheit bei.
Vielen Dank!
Ihre Verkehrsunternehmen im RVF

Fahrplanauskunft und Ticketkauf für das zweite Halbjahr per App **FahrPlan+**
Region Verkehrsverbund Freiburg **www.rvf.de**
In erster Linie **RVF**

wirtschaftlichen Herangehensweise, nach der man es sich nicht leisten kann, weitestgehend leere Fahrzeuge im Einsatz zu haben. Für die vielfach geforderten und soweit möglich eingesetzten Verstärkerbusse im morgendlichen Schulverkehr gab es eine zusätzliche Finanzierung im Rahmen eines kurzfristig organisierten Landesförderprogramms sowie von den Aufgabenträgern.

Entlastung für Fahrgäste:

Dankeschön-Aktionen und verschobene Tarifanpassung

Mehrwertsteuer-Senkung direkt an Fahrgäste weitergegeben

Im April 2020 hatten die Gremien im RVF eine Tarifanpassung zum 1. August beschlossen. Der Anpassungsbedarf war dabei – wie alljährlich üblich – anhand der ÖPNV-spezifischen Inflationsrate ermittelt worden

und trug den vorangegangenen Kostensteigerungen Rechnung (s. S. 15). Das von der Bundesregierung im Frühsommer verabschiedete Konjunkturpaket sah dann für das Jahr 2020 für den öffentlichen Nahverkehr eine Mehrwertsteuer-Senkung von 7% auf 5% vor. Diese Abgabensenkung haben die Verkehrsunter-

nehmen im RVF direkt an die Fahrgäste weitergegeben, indem die im April beschlossene Tarifierung vom 1. August 2020 auf den 1. Januar 2021 verschoben wurde. Die kurzfristige Umsetzung einer Preissenkung zum 1. Juli wäre wegen der notwendigen aufwändigen Umstellung sämtlicher Vertriebssysteme bei allen Verkehrsunternehmen nicht möglich gewesen. Mit der Verschiebung der Tarifierung hat der RVF eine Lösung gefunden, von der die Fahrgäste unmittelbar profitierten.

Zwei Monate gratis für Schüler-Abos

Vor dem Hintergrund der coronabedingten Schulschließungen haben sich das Verkehrs- und das Finanzministerium Baden-Württemberg darauf verständigt, **Familien mit Schüler-Abos zu entlasten**. Gleichzeitig sollten die Verkehrsunternehmen, deren Fahrgeldeinnahmen massiv eingebrochen waren, unterstützt werden. Das Land beschloss, für alle Schüler-Abos zwei Monatsraten zu übernehmen. Die **Finanzmittel des Landes** wurden zweckgebunden an die Landkreise und Städte als Verantwortliche für den Schülerverkehr ausgegeben, die das Geld wiederum an die Verkehrsverbünde weiterreichten. Für den RVF war es aufgrund dieser Mittel möglich, den Eltern für Juni und Juli nichts zu belasten.

„Wir bedanken uns für die Treue unserer Abonentinnen und Abonnenten. Die ohnehin stark belasteten Verkehrsunternehmen sind auf die Einnahmen aus den Schülerverkehren angewiesen und froh, dass bisher eine große Kündigungswelle ausblieb.“

Florian Kurt, Geschäftsführer RVF, im Juni 2020

bwAboSommer für alle Fahrgäste mit RVF-Abo, Jahreskarte und SemesterTicket – kostenlos nach Stuttgart, Heidelberg, zum Bodensee ...

Da nicht nur die Schülerinnen und Schüler, sondern alle Fahrgäste deutlich weniger mit Bus und Bahn unterwegs waren, gab es im Sommer eine **besondere Kundenbindungsaktion**: Die Verbünde und das Land Baden-Württemberg legten den bwAboSommer auf, eine Treueaktion, von der alle Stammkunden – Fahrgäste mit einem Abo der RegioKarte, der Jahreskarte, dem SchülerAbo und dem SemesterTicket – profitierten. Diese Kundinnen und Kunden konnten nicht nur innerhalb des RVF, sondern in ganz Baden-Württemberg während der Sommerferien kostenlos alle Busse und Bahnen nutzen. Da in den Sommerferien 2020 viele ihren Urlaub in der Region verbrachten, bestand so die Möglichkeit, attraktive Ziele in ganz Baden-Württemberg bequem und ohne Zusatzkosten mit Bus und Bahn zu entdecken.



1. Angebot

Letzte Etappe des ZRF-Ausbau-Projekts Breisgau-S-Bahn 2020: Elektrifizierung und Ausbau der Elztalbahn

Anfang März 2020 startete die DB Netz AG mit den Baumaßnahmen auf der Elztalbahn. Die Elektrifizierung und der umfangreiche Infrastruktur-Ausbau machten die vollständige Sperrung der Strecke zwischen Denzlingen und Elzach nötig. Ein leistungsstarker Schienenersatzverkehr mit vier Linien wurde von der Südwestdeutschen Landesverkehrs-AG (SWEG) als Betreiberin der Elztalbahn eingerichtet.

Der Ausbau der Elztalbahn soll neben dem **Einsatz klimafreundlicher Züge und barrierefreier Zugänge zu den Fahrzeugen** vor allem auch **einen dichteren Takt für die Fahrgäste im Elztal** ermöglichen. Ursprünglich war der Baubeginn bereits für 2018 vorgesehen. Einwendungen im Laufe des Planfeststellungsverfahrens haben diesen jedoch verzögert. Um die Bauzeit möglichst kurz zu halten,

wurde die Strecke schließlich ab März 2020 zwischen Denzlingen und Elzach vollständig gesperrt. Neben der Elektrifizierung wird der Bahnhof Gutach zum **Kreuzungsbahnhof** ausgebaut. Dieser erhält wie auch der Bahnhof Waldkirch ein elektronisches Stellwerk. Um einen barrierefreien Zugang zu den Bahnsteigen und Zügen zu gewährleisten, wurden manche Haltepunkte und Bahnhöfe umgebaut.



Neubau der Silberwaldbrücke in Gutach

So wird zum Beispiel die Bahnsteighöhe an allen Bahnhöfen vereinheitlicht, damit Fahrgäste künftig ohne Stufen in die Züge ein- und aussteigen können und einen barrierefreien Zugang zum Bahnhof vorfinden.

An sieben Bahnübergängen waren im Zusammenhang mit dem Ausbau der Elztalbahn technische Anpassungen erforderlich, die teilweise auch einen **Umbau der kreuzenden Straßen** einschlossen. Auch **Straßen- und Fußgängerüberführungen** müssen baulich angepasst werden, um die nötige Durchfahrthöhe für die Oberleitung zu gewährleisten.

Für die Fahrgäste wurde ein **leistungsstarker Schienenersatzverkehr (SEV)** eingerichtet. Das durchdachte System aus Ersatzbuslinien, farblich und mit Buchstaben gekennzeichnet, das bereits bei anderen SEVs zum Einsatz kam, wurde auch für das Elztal angewandt. Vier Linien verkehrten zwischen Denzlin-

gen und Bleibach bzw. Denzlingen und Waldkirch, Kollnau und Elzach. Drei der vier Linien führen jeweils alle Haltepunkte an.

Seit 14. Februar 2021 fahren wieder Züge zwischen Waldkirch und Freiburg. Abgeschlossen wird die komplette Baumaßnahme voraussichtlich im November 2021 sein.



Am Bahnhof Waldkirch

Rheintalbahn mit neuem Fahrplankonzept

Im Zuge des Ausbau-Projekts Breisgau-S-Bahn 2020 wurde im Juni ein neues Fahrplankonzept **für den Nahverkehr zwischen Offenburg und Basel** eingeführt, das für die Fahrgäste eine kürzere Reisezeit und aufgrund des Einsatzes neuer Züge auch mehr Komfort bietet: Stündlich sorgt ein **Regionalexpress (RE)** für eine schnelle Verbindung der grö-



Neuer „Desiro“. Foto: Joachim Burger

ßeren Bahnhöfe wie beispielsweise Emmendingen, Freiburg Hauptbahnhof oder Bad Krozingen. Jede zweite Stunde werden weitere einzelne Bahnhalte ausgelassen, um **eine noch kürzere Reisezeit** auf der Oberrheinschiene zu erreichen. Dabei kommen die **neuen, doppelstöckigen Züge des Typs „Desiro HC“** in den Landesfarben zum Einsatz: **mit Klimaanlage, barrierefreien WCs, größeren Mehrzweckabteilen und freiem WLAN.**

Ergänzt wird dieser Stundentakt durch ein stündliches Angebot an **Regionalbahnen (RB), welche an allen Bahnhöfen halten**, zu bestimmten Tageszeiten aber einzelne Halte auslassen. Neu ist, dass die Regionalbahn-Verbindungen von Süden bzw. Norden kommend jeweils am Freiburger Hauptbahnhof wenden und nicht wie bisher durchgehend zwischen Offenburg und Basel fahren.

Anspruchsvolle Stadtbahnverlängerung abgeschlossen: VAG fährt bis zur Messe



Nach knapp zweijähriger Bauzeit ging die Verlängerung der Stadtbahn Messe im Dezember 2020 in Betrieb. Damit werden das Messegelände, das neue SC-Stadion und das Gewerbegebiet Nord in Freiburg durch das Stadtbahnnetz der VAG besser erschlossen. Die 970 Meter lange Strecke, von der rund 635 Meter auf Rasengleis verlaufen, führt zur barrierefreien Endstation „Messe Freiburg“. „Die entlang der Trasse liegende **neue Haltestelle ‚Stadion‘** ist mit drei hintereinanderliegenden Bahnsteigen, 10 Spezialweichen mit Überlauferstücken und einem eigenen Aufsichtsgebäude **eine der technisch anspruchsvollsten Stadtbahnhaltestellen Deutschlands**“, erläutert

VAG-Vorstand Stephan Bartosch. Eine weitere Besonderheit des neuen Streckenabschnitts ist, dass die Linie auf einer Länge von gut 300 Metern am Flugplatz vorbei in **Tiefelage** geführt wird. Die dafür benötigte Stützmauer ziert ein Kunstwerk des Freiburger Graffiti-Künstlers Tom Brane. Die Trasse endet in einer Wendeschleife im Bereich des Knotenpunktes Madisonallee/Hermann-Mitsch-Straße – neben 76 Park&Ride-Plätzen ist dort auch eine Busumsteiganlage und eine Frelo-Station entstanden. Hier werden Busverkehre aus Stadt und Umland mit dem Freiburger Stadtbahnnetz verknüpft.

Die Stadtbahn Messe ist Teil des Gesamtprojektes Stadtbahn Vauban, Rotteckring und Messe und wird durch Bundes- und Landesmittel mit 85 Prozent der förderfähigen Kosten gefördert. Die Stadionhaltestelle wird zu 50 Prozent vom Land gefördert. Den Rest trägt die Stadt Freiburg.

„Die Stadtbahnverlängerung erschließt die Messe und das Stadion in optimaler Weise. Aber auch viele Betriebe im Gewerbegebiet Nord werden teilweise direkt, teilweise per guter Busanbindung an der Endhaltestelle von der Streckenverlängerung profitieren.“

Oliver Benz, Vorstand VAG



2. Tarif

SchülerAbo im AboOnline erhältlich

Die Digitalisierung im Vertrieb geht weiter. Nicht nur Gelegenheitskunden, sondern auch Stammkundinnen und -kunden sollen einen möglichst einfachen Zugang zu ihren Fahrscheinen erhalten. Deshalb gibt es seit Mai das SchülerAbo im AboOnline.

Seit Mai 2020 können Eltern das SchülerAbo für ihre Kinder **zu Hause am Computer oder per Smartphone abschließen**. Im **AboOnline-Portal der VAG** kann das SchülerAbo bequem direkt beantragt werden. Die VAG hat die Kundenbetreuung aller Abonentinnen und Abonenten im Auftrag des RVF übernommen. Sie betreut auch das AboOnline. Sowohl SchülerAbos, die bezuschusst werden, als auch SchülerAbos, die voll bezahlt werden, können im AboOnline abgeschlossen werden. Alle, die das SchülerAbo voll bezahlen, brauchen im AboOnline keine Schulbescheinigung. Auch Auszubildende können das AboOnline nutzen, im Rahmen des Bestellvorgangs muss eine Ausbildungsbescheinigung hochgeladen werden. Alle, die Zuschüsse bekommen, können ihre Daten online eingeben und erhalten dann einen fertigen Antrag, der noch ausgedruckt und vom Schulsekretariat bestätigt werden muss. Für Erziehungsberechtigte ist dies **eine echte Vereinfachung** und für die Sekretariate eine Entlastung, denn die Anträge von Schülerinnen und Schülern, die keine Zuschüsse erhalten, müssen dort gar nicht mehr abgezeichnet werden.

Im schwierigen Corona-Jahr war das SchülerAbo am wenigsten von Kündigungen betroffen. Absatz und Umsätze waren in diesem Segment weitgehend stabil. Dabei wurde der Zugang via AboOnline bereits in den ersten Monaten gut angenommen: Bis Ende 2020 schlossen rund **17% aller neuen Kundinnen und Kunden das SchülerAbo über das AboOnline-Portal** ab. Zukünftig erwartet man hier noch deutlich höhere Zahlen. Für **Erwachsene**, die

ein Abonnement der RegioKarte abschließen wollen, gibt es den Einstieg via AboOnline schon seit einigen Jahren – dieser einfache Zugang zum Abo ist inzwischen fest etabliert und zunehmend nachgefragt: Fast die Hälfte aller neuen erwachsenen Abonnenten nutzt das AboOnline: Im Jahr 2020 lag die Zahl der Abo-Anträge im AboOnline-Portal bei durchschnittlich 42%.



Das SchülerAbo spart Zeit, Geld und Nerven!

Wieder Bus- und Bahnfahrten – ganz bequem für alle Schüler und Azubis mit dem **SchülerAbo**. Jetzt Code scannen und **online beantragen!**

Abo klappt immer!

www.rvf.de/schuelerabo

RegioKarte SchülerAbo

Regio-Verkehrsverbund Freiburg www.rvf.de

In erster Linie **RVF**

Für Pendler: neue Zeitkarten-Angebote für Fahrten über die Verbundgrenze

Zeitkarten im bwtarif

Zum Ende des Jahres 2020 starteten gleich zwei neue Angebote für Pendlerinnen und Pendler, die **regelmäßig über die Verbundgrenzen fahren**. Zum einen gibt es seit Mitte Dezember **im Landestarif – dem bwtarif – nun auch Monats- und Abo-karten**. Diese persönlichen Zeitkarten sind für verbundüberschreitende Fahrten auf einer festgelegten



(Bahn-)Strecke innerhalb Baden-Württembergs gedacht. Am Start- und Zielort schließen sie auch den Anschluss im örtlichen Bus- oder Stadtbahnsystem ein. Fahrgäste haben die Möglichkeit, diese Zeitkarten für einzelne Monate oder als vergünstigte Jahres- oder Abovariante zu beziehen.

PendlerAbo der südbadischen Verbünde

Fahrgäste wiederum, die neben der Fahrt zur Arbeit auch in der Freizeit den ÖPNV nutzen wollen und nicht nur auf einer festgelegten Strecke unterwegs sind, profitieren vom neuen **PendlerAbo: Vorteil des PendlerAbos ist die größere räumliche Gültigkeit – entweder netzweit oder zumindest in mehreren Tarifzonen**, je nach Wunsch der Fahrgäste, so dass auch unterschiedliche Strecken ohne Zusatzkosten gefahren werden können. Die **fünf südbadischen Verbünde – fanta5** genannt – haben mit dem neuen PendlerAbo für die Fahrt in einen Nachbarverbund einen vereinfachten Vertriebsweg vereinbart: Kundinnen und Kunden können im PendlerAbo die Abos zweier benachbarter fanta5-Verbünde nicht nur wie bisher kombiniert nutzen, sondern erhalten künftig auch bequem **beide Abos auf**

einer Karte. Der Zugang zum Abo wird für diese Fahrgäste vereinfacht, denn es genügt nun, sich an einen Verbund zu wenden, um sein PendlerAbo für zwei benachbarte fanta5-Verbünde zu beziehen. Das PendlerAbo wird nach Hause versandt, die Raten für das Abonnement werden per monatlicher Lastschrift abgebucht. Der Preis des PendlerAbos ist abhängig von den kombinierten Verbänden und Tarifzonen, wobei die jeweiligen Abo-Preise der zwei gewählten Verbünde/Zonen addiert werden. Hinsichtlich Freizeit- und Mitnahmeregelungen gelten die jeweiligen Verbundbestimmungen nach Territorialprinzip.



Tarifanpassung 2020 verschoben

Im April 2020 verabschiedeten die Gremien des RVF eine Tarifanpassung zum 1. August. Hintergrund für diese Anpassung waren die deutlichen Kostensteigerungen, die von den Verkehrsunternehmen im RVF zu tragen waren. Am stärksten hatten sich im Vorjahr die Personalkosten erhöht, gefolgt von den Beschaffungskosten für Fahrzeuge. Die **ÖPNV-spezifische Inflationsrate** – Basis für Tarifanpassungen im RVF – ergab eine Kostensteigerung von insgesamt +2,2%. Dieser mit den Landkreisen und der Stadt Freiburg vertraglich vereinbarte Anpassungsspielraum wurde jedoch – wie schon in den Vorjahren – vom RVF nicht voll ausgeschöpft. Um die vom Bund beschlossene Mehrwertsteuer-Senkung unkompliziert und schnell an die Fahrgäste weitergeben zu können, wurde die Tarifanpassung dann nach Bekanntgabe der Steuersenkung kurzfristig auf den 1. Januar 2021 verschoben, um den Fahrgästen auf unkomplizierte und schnelle

Weise die Vergünstigung weiterzugeben (s. auch S. 8). Die Tarifanpassung sah eine Erhöhung beim Preis der RegioKarten vor, die Preise für Einzelfahrausweise und Tageskarten blieben hingegen stabil.

Studierende der Freiburger Hochschulen konnten sich gar über eine **Preisermäßigung beim Semester-Ticket** freuen: Studierendenwerk und RVF hatten in Abstimmung mit der Studierendenvertretung vereinbart, dass der Preis des SemesterTickets zum Wintersemester 2020/2021 um 5 Euro reduziert wird. Der Solidarbeitrag, den alle Studierenden im Rahmen ihres Semesterbeitrags entrichten, stieg um 6 Euro auf künftig 28 Euro – dafür können die Busse und Bahnen im RVF-Gesamtnetz künftig mit dem Studierendenausweis nicht nur abends ab 19 Uhr, sondern sonntags und feiertags auch ganztägig kostenfrei genutzt werden.

Erfolgreicher Start für Digitalrabatt

Seit 1. August 2020 erhalten alle Fahrgäste, die ihren **Fahrschein per Smartphone** kaufen, einen Rabatt. Die Einführung dieses Digitalrabatts ist Teil der mittel- und langfristig angelegten Digitalisierungsstrategie im RVF. Auf mobil gekaufte Einzelfahrscheine wird ein **Rabatt von 10%** gewährt, dies entspricht in etwa dem Preisvorteil beim Kauf der 2x4-FahrtenKarte. Die Tageskarten REGIO24 kosten rund 4% weniger. Bei der REGIO24-Variante für 5 Personen mit netzweiter Gültigkeit bedeutet dies eine Ersparnis von über 1 Euro gegenüber dem Kauf am Automaten oder beim Fahrpersonal. Auch die Anschlusskarte badisch24 wird als MobilTicket mit einem Rabatt angeboten. Kaufen kann man die Fahrscheine per App, bezahlen bequem und sicher u.a. per PayPal – **dann sogar ohne vorherige Anmeldung**.

Während der Corona-Pandemie **erlebte der kontaktlose Fahrscheinkauf einen regelrechten Boom**: In den ersten drei Monaten nach der Einführung wurden bereits rund 85.000 solcher vergünstigten Fahrscheine auf digitalem Wege verkauft. Vor

„Wir freuen uns, dass wir mit dem Digitalrabatt wieder Fahrgäste zur Nutzung des ÖPNV motivieren konnten, und wir sind sicher, dass die digitalen Vertriebskanäle im öffentlichen Nahverkehr stark an Bedeutung zunehmen werden.“

Dorothee Koch, Geschäftsführerin des RVF

allem Einzelfahrscheine wurden von den Fahrgästen genutzt. In den Monaten August bis Oktober lagen die Einnahmen, die mit dem mobilen Vertriebskanal erzielt wurden, jeweils im deutlich sechsstelligen Bereich und damit **weit über dem Vorjahreswert**.

3. Aktion



„Ich bin digital unterwegs :)“ – Kampagne für das MobilTicket mit Digitalrabatt

Zur überaus erfolgreichen Einführung des Digitalrabatts hat auch die breit angelegte Marketing-Kampagne beigetragen. Auf verschiedenen Kanälen wurden hierfür wiederholt der Rabatt und das MobilTicket generell promotet. Mit dem Claim „Einfach. Schnell. Günstig“ wurden die Vorteile des mobilen Ticketkaufs herausgestellt. **Als Slogan der Kampagne wurde „Ich bin digital unterwegs :)“ gewählt, wobei der Fokus auf der Rabattierung lag: Sofort sparen bei jeder Fahrt!**

Die Kommunikation erfolgte zum einen traditionell über Printmedien wie Großflächenplakate, City-Light-Poster und mit zahlreichen Anzeigen in lokalen Medien, unterstützt durch entsprechende PR-Maßnahmen und einen Radio-Spot. Vor allem aber wurde dem Produkt/Kanal entsprechend online geworben: **mittels Online-Banner in lokalen Medien, einer Google-Ads-Kampagne sowie einem**

Newsletter an Kundinnen und Kunden, die in der Vergangenheit bereits ein MobilTicket gekauft hatten, jetzt aber schon länger nicht mehr aktiv waren.

Die Kampagne erwies sich als äußerst erfolgreich, wie sich exemplarisch an Google Ads zeigt: Bei der Suche in Google wurden entsprechende Anzeigen nach Suchbegriffen eingeblendet und so an die **10.000 Klicks direkt auf die App-Stores zur RVF-App FahrPlan+** generiert. Vor allem aber zeigen die Nachfrage nach MobilTickets und der damit verbundene Umsatz den Erfolg der Kampagne an. **Betrag der Anteil an MobilTickets am Gesamtumsatz 2019 noch knapp 4%, lag der Wert im schwierigen Corona-Jahr 2020 ab August bei fast 7%** (zum Absatz s. auch S. 15). Die Kampagne wird 2021 verstetigt, zumal neue Features in den Apps verfügbar sein werden.



Entdeckerfreifahrt für Viertklässler – Fahrschein kommt direkt auf das Smartphone der Eltern

Mit der „Entdeckerfreifahrt“ bietet der RVF den Schülerinnen und Schülern der vierten Klassen an, gemeinsam mit Eltern, Großeltern, Geschwistern oder Freunden **kostenlos und entspannt vor Schuljahresbeginn den Weg zur weiterführenden Schule mit dem öffentlichen Nahverkehr zu testen**. Die Verkehrsunternehmen im RVF hatten sich entschlossen, den Familien der Viertklässler dafür kostenlos eine Tageskarte REGIO24 für 5 Personen zukommen zu lassen. Dieser **Fahrschein gilt im gesamten RVF-Gebiet**, also in der Stadt Freiburg und den Landkreisen Emmendingen und Breisgau-Hochschwarzwald.

Um es den Eltern möglichst leicht zu machen, haben sich RVF und VAG bei der Aktion für **einen digitalen Zugang zum Fahrschein** entschieden: Die Familien bekamen ihre REGIO24 **direkt aufs Handy**. In früheren Jahren mussten Eltern Gutscheine in der Verkaufsstelle oder im Bus gegen eine Fahrkarte einlösen. Dies wurde zunehmend als Hürde gesehen. Nach dem neuen Prozess konnten sie den Fahrschein direkt zuhause per App bekommen. Sie brauchten zur Nutzung lediglich eine der Apps von VAG oder RVF, VAG mobil und FahrPlan+; eine Anmeldung war nicht erforderlich. In der App konnten die Eltern dann **unter der Rubrik „MobilTickets“ den Gutschein-Code einlösen, der automatisch zur Fahrkarte führte**. Die Eltern konnten an einem beliebigen Tag im Aktionszeitraum – von Ende Juli bis Ende September – den Gutschein nutzen. Der Kontakt zu den Eltern wurde über die Schulen sichergestellt: In der Stadt Freiburg erhielten die Eltern der Viertklässler über die Klassenlehrerinnen und -lehrer einen Elternbrief von der VAG mit dem entsprechenden Code für den Fahrschein, in den Landkreisen Emmendingen und Breisgau-Hochschwarzwald erhielten sie einen

Prospekt. Von den rund **3.400 ausgegebenen Codes** für den Fahrschein wurden **über 11 %** eingelöst. Vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie und der Zurückhaltung der Fahrgäste ist dies ein durchaus positiver Wert. 2021 soll die Aktion fortgeführt werden.

Entdecker-Freifahrt 2020

Kostenlose Tageskarte direkt aufs Smartphone der Eltern

Regio-Verkehrverbund Freiburg www.rvf.de

In erster Linie **RVF**

So einfach geht's

- 1 Die kostenlose App **FahrPlan+** laden.
- 2 In der App die Rubrik **MobilTicket** aufrufen.
- 3 Das gelbe Feld **„Gutschein einlösen“** auswählen.
- 4 Jetzt den Gutschein-Code eingeben.
- 5 Sie erhalten den Fahrschein direkt auf das Smartphone, wo Sie ihn bei einer Kontrolle vorzeigen können. Ausdrucken nicht nötig!

Liebe Eltern,

ab nächstem Schuljahr besucht Ihr Kind die weiterführende Schule. Womöglich nutzt es dazu Bus und Bahn?

Wir geben Ihnen die Möglichkeit, den Weg zur Schule und die Benutzung der öffentlichen Verkehrsmittel **gemeinsam mit Ihrem Kind zu testen**.

Sie erhalten dazu **kostenlos eine Tageskarte REGIO24, gültig für 5 Personen im gesamten RVF-Gebiet (Stadt Freiburg und die Landkreise Emmendingen und Breisgau-Hochschwarzwald)**.

Um den kostenlosen Fahrschein zu erhalten brauchen Sie lediglich ein Smartphone, die kostenlose RVF-App und Ihren persönlichen Gutschein-Code (siehe rechts).

Aktionszeitraum vom 1.8. bis 30.9.2020

Das Code ist persönlich und pro Familie nur einmalig gültig.

Sie können eingeben, an welchem Tag der Gutschein gültig sein soll. Bitte beachten, dass der Einlösen bis zum 30.09.20 erfolgen muss.

Kundenbindung goes digital: Newsletter von RVF und VAG

Kundenbindung mit positiven Botschaften

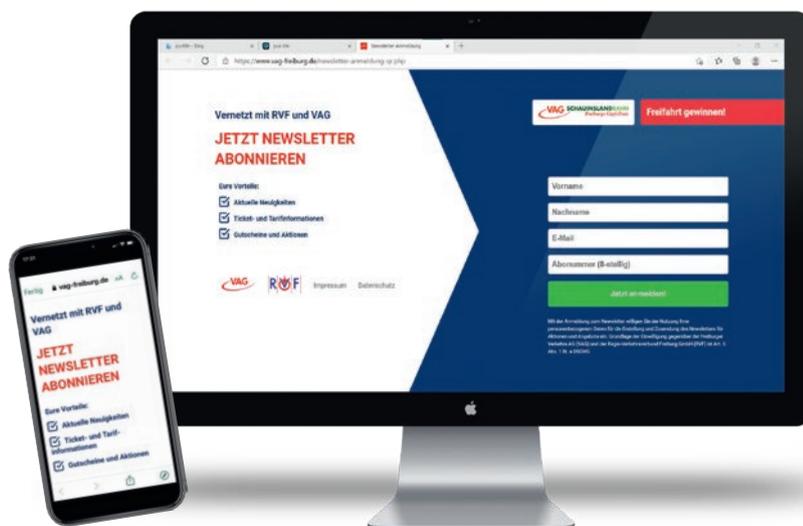
Im August 2020 erschien der erste gemeinsame Newsletter von VAG und RVF zur Kundenbindung und Verkaufsförderung. Bei dieser ersten derartigen Aktion richtete sich der Newsletter an Gelegenheitskundinnen und -kunden mit Online-Affinität. Es wurden rund 27.000 Fahrgäste ausgewählt, die sich in den Apps von RVF und VAG oder im Online-Shop der VAG registriert hatten. Im Newsletter wurde der neue digitale Vertriebsweg – **MobilTickets mit Rabatt** – vorgestellt und somit ein Kaufanreiz geschaffen. Gleichzeitig beinhaltete die Mail den Aufruf, den Newsletter zu abonnieren. Gestützt wurde dieser Aufruf durch das Versprechen auf einen Dankeschön-Gutschein in Form einer Tageskarte REGIO24. Die Ergebnisse des Erstmailings können sich sehen lassen: 58 % der Empfängerinnen und Empfänger haben die Mail geöffnet, 1.680 Menschen haben den Newsletter abonniert – das sind mehr als 6 %.

Verkaufsförderung für das SemesterTicket

Das zweite Kampagnenmailing richtete sich an Studierende. Der Absatz an SemesterTickets im Corona-Jahr war stark rückläufig, so dass eine verkaufsfördernde

Aktion für diesen Fahrschein nahelag. Mit dem Mailing wurden alle Studierenden, die bereits ein SemesterTicket über den VAG OnlineShop gekauft hatten oder dort angemeldet waren, zum erneuten Kauf des SemesterTickets motiviert. Rund 10.000 Studierende erhielten eine entsprechende Mail. Auch hier war der Aufhänger die positive Botschaft einer Tarifänderung: Das SemesterTicket wird günstiger! Von den Adressaten haben rund 65 % die Mail geöffnet, davon haben rund 6 % auf den Link für weitergehende Informationen geklickt. Zum Newsletter angemeldet haben sich in dieser Zielgruppe 0,3 % – allerdings gab es dieses Mal auch keine Belohnung für die Anmeldung.

Inzwischen erscheint im ca. 6-wöchentlichen Rhythmus ein Newsletter, bei dem drei bis vier Themen zu Tarif und Verkehr platziert werden. Die Abonnentinnen und Abonnenten erfahren so von Tarifänderungen, Aktionen, Neues in den Apps, Baumaßnahmen und SEV-Fahrplänen. Der Adressatenkreis wächst konstant und liegt aktuell bei rund 2.500 Personen. Abmeldungen vom Newsletter finden nur in sehr geringem Maß statt, was für die Auswahl und Qualität der Inhalte spricht.

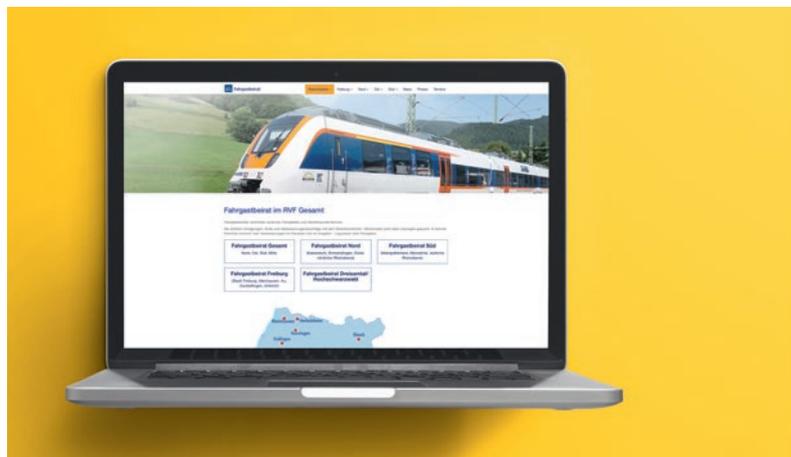


4. Information

Online-Plattform der Fahrgastbeiräte vereinheitlicht

Im RVF gibt es vier regionale Fahrgastbeiräte sowie den Gesamtfahrgastbeirat. Dort organisieren sich interessierte und engagierte Fahrgäste ehrenamtlich für die Belange der ÖPNV-Nutzerinnen und -Nutzer. Damit die Fahrgastbeiräte alle Fahrgäste auf einfachem Weg informieren können und gleichzeitig niedrigschwellig Kontakt hergestellt werden kann, gibt es eine einheitliche Internetpräsenz. Seit Frühjahr 2020 ist der neue Webauftritt online. In der Vergangenheit hatte jeder Fahrgastbeirat seine „eigene“ Seite, weshalb alle sehr unterschiedliche Layouts und einen sehr unterschiedlichen Aufbau hatten. Um hier Abhilfe zu schaffen, verständigte man sich auf **eine gemeinsame Internetpräsenz mit einheitlichem Layout und Struktur**. Die einzelnen Fahrgastbeiräte präsentieren sich jeweils auf einer Unterseite, die den gleichen Aufbau hat. **Dies unterstreicht die Zusammengehörigkeit der regionalen Beiräte und ermöglicht Interessierten eine höhere Nutzerfreundlichkeit**. Kundinnen und Kunden können ihre Fragen, Lob und Kritik direkt an die jeweiligen Beiräte richten.

In einem Arbeitskreis aus Vertreterinnen und Vertretern der jeweiligen Fahrgastbeiräte und dem RVF wurde die neue Internetpräsenz erarbeitet. Bei den Redakteuren der Fahrgastbeiräte handelt es sich nicht um IT-Spezialisten, sondern um Mitglieder, die in ihrer Freizeit zusätzlich zum ehrenamtlichen Engagement noch die Pflege der Webseiten übernehmen. Diese Seiten sollten deshalb relativ einfach gehalten werden. Eine entsprechende Testversion für die Fahrgastbeiräte wurde geschaltet, um Fehler auszumerzen und die Pflege einzuüben. Der Fahrgastbeirat handelt auf den Seiten – wie auch als Beirat selbst – unabhängig vom RVF. Der RVF stellt lediglich die Infrastruktur und die



Finanzierung und dient als Verbindungsglied zwischen den Beiräten und der Webagentur.

Unter rvf-fahrgastbeirat.de können Interessierte sich über die Arbeit der Fahrgastbeiräte informieren und Kontakt aufnehmen.

5. Zahlen, Daten, Fakten

Das Geschäftsjahr 2020

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2020 setzte sich die gute Entwicklung des Vorjahres fort. Dann kam das Coronavirus und mit ihm eines der schlechtesten Jahre für den Verbund überhaupt. Die Einnahmen brachen dramatisch ein – mit 88 Mio. Euro liegen sie nur knapp über dem Wert von 2012. Auch die Fahrgastzahlen zeigen deutlich, welche Auswirkungen die Pandemie auf den Nahverkehr hat: Mit rund 73 Mio. Fahrgästen hat der regionale ÖPNV nur 59 % der Kundinnen und Kunden des Vorjahres befördert. Eine besorgniserregende Entwicklung, deren Ende noch nicht abzusehen ist.

Absatzentwicklung im Überblick

Die Absatzentwicklung im Jahr 2020 verlief parallel zum Verlauf der Corona-Pandemie. Je stärker die Restriktionen aufgrund der Corona-Verordnung waren, desto massiver waren die Einbrüche im Absatz. Nach den erheblichen Rückgängen im Frühjahr fand im Sommer eine Erholung am Markt statt, die aber ab November zu Beginn des „Lockdown light“ wieder verebbte. **Besonders betroffen war die Nachfrage an Fahrscheinen für Gelegenheitskunden** (s. auch das Sonderthema Corona ab S. 6). Konnte dieses Segment in den Vorjahren immer besonders deutlich zulegen, so verzeichnet es 2020 im Vergleich zum Vorjahr ein Minus von knapp –29%. Am stärksten rückläufig war der Absatz der Tageskarte REGIO24 mit –49% und der 2x4-Fahrtenkarte (–45%). Aber auch die Nachfrage nach Einzelfahrscheinen sank um rund –30%.

Das Gros der Fahrgäste im Verbund nutzt **Zeitkarten**. Daran hat auch die Corona-Pandemie nichts geändert. Allerdings sind auch die RegioKarten für Erwachsene **deutlich vom allgemeinen Nachfragerückgang betroffen**. Bei den flexibel zu kaufenden Monatskarten sank die Nachfrage um –33%.

Auch die Jahreskarte verzeichnet Einbußen: Sie zeigt einen Rückgang im Absatz von –11%. Erfreulicherweise **konnte bei den Bindungsprodukten ein Einbruch verhindert werden**. In Summe verzeichnen die Abos ein Plus von +2%. Beim RegioKarten-Abo für Erwachsene ist jedoch ein Rückgang von –4% festzustellen. Knapp 4.000 Kundinnen und Kunden haben ihr Abo im Lauf des Jahres 2020 gekündigt. Zumindest teilweise ausgeglichen wird dieses Soll durch die **Zuwächse beim JobTicket BW und vor allem bei der RegioKarte Job**. Inzwischen hat der RVF mit knapp 100 Institutionen und Unternehmen – **darunter die Stadt Freiburg, die Uniklinik Freiburg und das Landratsamt Breisgau-Hochschwarzwald – JobTicket-Verträge abgeschlossen**. Der Absatz der RegioKarte Job legte 2020 um +22% zu.

Im **Ausbildungsverkehr** – dieser umfasst die RegioKarte Schüler, das SchülerAbo und das SemesterTicket – ist ebenfalls ein deutlicher Rückgang im Absatz festzustellen. Um –17% sank die Nachfrage in Summe in diesem Segment. Analog zu den Zeitkarten für Erwachsene ist auch im Schülermarkt vor allem ein Einbruch bei der einzeln zu kaufenden RegioKarte Schüler zu

verzeichnen. Gegenüber dem Vorjahr beträgt der Rückgang –33%. **Das SchülerAbo hingegen konnte sogar um +7% zulegen.** Zur erfolgreichen Kundenbindung hat hier mit Sicherheit die Erstattung zweier Monatsbeiträge an die Familien mit Hilfe von Landesmitteln beigetragen (s. Kapitel Sonderthema: Corona auf S. 9). Außerdem wird das Gros der SchülerAbos zum Schuljahresbeginn abgeschlossen. Dieser fiel in Bezug auf die Pandemie in eine entspanntere Phase mit der Aussicht auf regulären Unterricht an den Schulen. Aufgrund des stark rückläufigen Absatzes der einzelnen RegioKarten Schüler hat das bequeme Abo mittlerweile einen Verkaufsanteil von 69% an allen Schülerkarten. Aktuell sind rund 26.000 Kinder und Jugendliche mit dem SchülerAbo unterwegs.

Besonders betroffen von den Folgen der Pandemie waren auch die **Studierenden**, die zum überwiegenden Teil keine Präsenz-Veranstaltungen mehr hatten und ihr Studium online absolvierten. Dies hat sich entsprechend im Absatz niedergeschlagen: **–35% weniger SemesterTickets** als im Vorjahr wurden 2020 verkauft. Dies ist umso bedauerlicher, als im Vorjahr die leicht rückläufige Nachfrage wieder gesteigert werden konnte und mittels gezielten Social-Media-Marketings eine Trendwende eingeleitet worden war.

Besonders erfreulich in diesem schwierigen Jahr ist der Absatz über den **digitalen Vertriebskanal**. Dieser zeigt seit Sommer ein **starkes Wachstum**. Die Nachfrage an MobilTickets über die Apps von RVF, VAG und DB – **FahrPlan+, VAG mobil, DB Navigator** – nahm nochmals deutlich zu, rund 378.000 Fahrscheine wurden so kontaktlos von Kundinnen und Kunden erworben (s. auch S. 15 und 16).

Fahrgastzahlen

Üblicherweise werden die Fahrgastzahlen im RVF statistisch ermittelt und verkaufte Fahrscheine mit standardisierten Nutzungshäufigkeiten bewertet. Nach diesem Verfahren würden sich die Fahrgastzahlen im Jahr 2020 insgesamt auf rund 102 Mio. belaufen.

Aufgrund der Pandemie ist allerdings **von einer deutlich niedrigeren Nutzung der Zeitkarten** auszugehen. Um dies abzubilden, wurden vom Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) vorgeschlagene **Abschläge bei den Nutzungshäufigkeiten** angesetzt. So ergibt sich ein realistischeres Bild. Im Segment der Zeitkarten-Kundinnen und -Kunden wurden demnach rund 62,1 Mio. Fahrten unternommen, davon 22,2 Mio. im Ausbildungsverkehr. In Summe ergibt dies **72,5 Mio. Fahrgäste** – ein Rückgang gegenüber dem Vorjahr um –41% (s. Tabelle 3 auf S. 24).

Einnahmen im Verbundverkehr

Unter Einbeziehung des Tarifizuschusses der Landkreise Breisgau-Hochschwarzwald und Emmendingen, der Stadt Freiburg sowie des Landes Baden-Württemberg belaufen sich **die Gesamteinnahmen 2020 auf rund 88 Mio. Euro** (zur Verschiebung der Tarifierung s. S. 15). Sie sind damit pandemiebedingt im Geschäftsjahr 2020 um **–17% oder rund 18 Mio. Euro gesunken**.

Die Einnahmensituation in den drei Marktsegmenten Barverkehr, Zeitkarten Erwachsene und Ausbildungsverkehr spiegelt überwiegend die Absatzentwicklung wider. Im Barverkehr sanken die Einnahmen im Vergleich zum Vorjahr um –36%. Bei den Zeitkarten für Erwachsene sanken sie um –14%, im Markt der Schülerinnen und Schüler bzw. der Studierenden weisen die Einnahmen ebenfalls ein Minus von –13% auf (s. Tabelle 2 auf S. 24).

Die **Fahrtzahl je Einwohner** ist entsprechend den niedrigen Fahrgastzahlen rückläufig. **Im Schnitt** haben die Einwohnerinnen und Einwohner im Verbundgebiet im Jahr 2020 **109,5 Fahrten mit den Verkehrsmitteln des regionalen ÖPNV** unternommen. 2019 waren dies noch 187 Fahrten.

Entwicklung 2021

Noch immer ist das gesellschaftliche und wirtschaftliche Leben in der Region eingeschränkt und die Nachfrage- und Einnahmenentwicklung stark von der Pandemie geprägt. Dementsprechend hält die dramatische Lage für die Verkehrsunternehmen an: In den beiden ersten Monaten des laufenden Jahres liegen die Tarifeinnahmen um knapp – 33 % und die statistisch ermittelten Fahrgastzahlen, unter Berücksichtigung von Abschlägen bei den Zeitkarten, um – 64 % unter dem Vorjahresniveau. Erstmals sind auch deutliche Verluste bei den Abo-Verträgen im Erwachsenenbereich festzustellen.

Zum aktuellen Zeitpunkt ist nicht absehbar, wann wieder eine Steigerung der Nachfrage erfolgen wird. Jedoch besteht Hoffnung auf ein Verflachen der Pandemie im Zuge des Impffortschritts und somit ein wieder zunehmendes Mobilitätsverhalten. Angekurbelt werden soll dieses auch durch Kunden(rück-)gewinnungsmaßnahmen.

RVF GmbH und ihre Gesellschafter

Die RVF GmbH ist seit 26 Jahren ein reiner Unternehmensverbund. Ende des Jahres 2020 waren 15 Verkehrsunternehmen über 5 Gesellschafter an der RVF GmbH beteiligt. Die 11 privaten Busunternehmen bilden eine eigene GbR. Die Stadtwerke Bad Krozingen und Emmendingen sowie die Stadt Breisach am Rhein wenden als assoziierte Unternehmen ebenfalls den Verbundtarif an.

Leistungsangebot

Gemeinsam erbrachten die 18 Verkehrsunternehmen 2020 Mobilitätsleistungen im Umfang von 25,20 Mio. Linienkilometern und 3,71 Mrd. Platzkilometern. Die Linienkilometer fassen die gesamte Kilometerleistung aller Linienfahrten zusammen, die Platzkilometer spiegeln das Platzangebot in den Fahrzeugen wider (s. dazu Tabelle 5 auf S. 25).

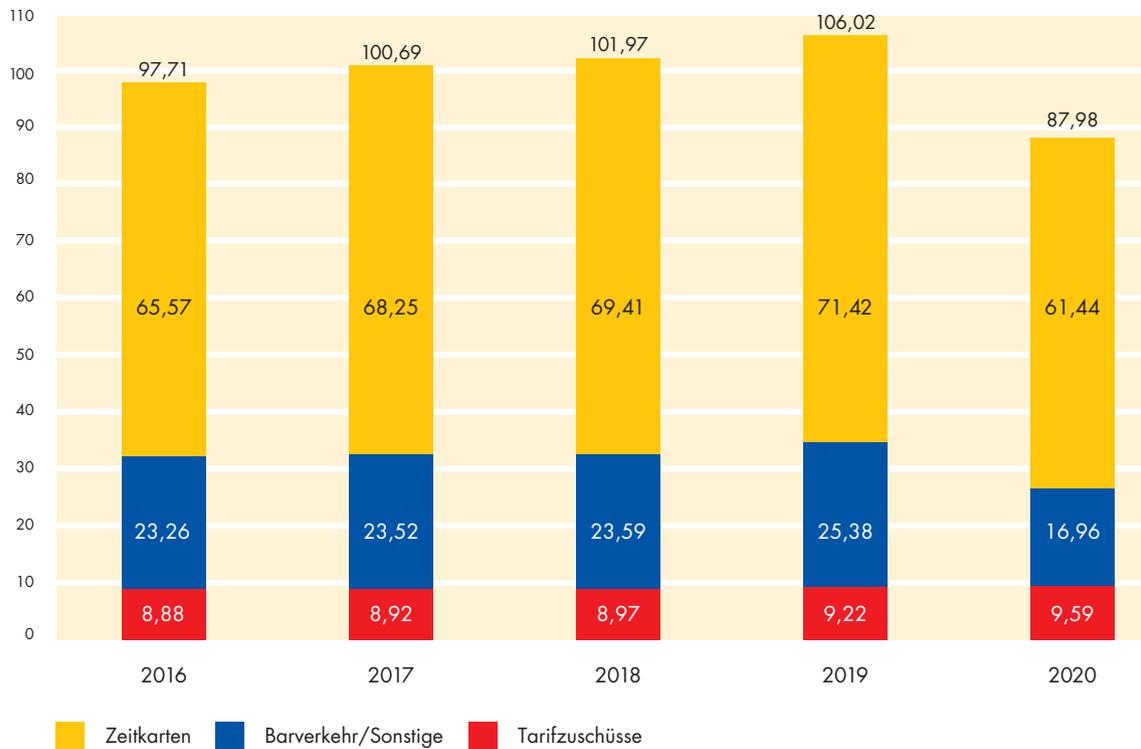
Die deutliche Steigerung der Mobilitätsleistung bei der regionalen Schiene ist die Folge der Angebotsausweitung auf der S1 und der Rheintalbahn. Infolge der Corona-Pandemie kam es zu geringfügigen Leistungseinschränkungen im Stadtgebiet Freiburg. Auch im regionalen Busverkehr gab es leichte Einschränkungen, diese wurden aber durch die Leistungsausweitungen im SEV überlagert. Schwankungen in der Verkehrsleistung ergeben sich auch aufgrund der Zahl an Werktagen und der Lage der Feiertage im Jahr.

1. Verkaufszahlen Fahrausweise 2019/2020 im Vergleich

Fahrausweise	Verkaufszahlen (Stück)		Differenzen in %	Anteile je Segment in %, 2020
	2019	2020		
Einzelfahrschein	5.016.979	3.536.605	- 29,5	56,3
2x4-FahrtenKarte	257.078	142.112	- 44,7	2,3
PunkteKarte	57.866	34.336	- 40,7	0,5
REGIO24	372.289	190.878	- 48,7	3,0
Sonstiges (inkl. KONUS)	3.077.066	2.378.887	- 22,7	37,9
Barverkehr	8.781.278	6.282.818	- 28,5	100,0
RegioKarte Monat	368.530	248.413	- 32,6	32,7
RegioKarte Jahr (anteilig)	212.089	189.039	- 10,9	24,9
RegioKarte Abo/JobTicket	302.769	308.947	+ 2,0	40,7
Kombikarten RVF/TGO/WTV/VSB/DuAl	8.971	13.188	+ 47,0	1,7
RegioKarten Erwachsene	892.359	759.587	- 14,9	100,0
RegioKarte Schüler	199.476	134.456	- 32,6	23,9
SchülerAbo	282.170	300.824	+ 6,6	53,4
SemesterTicket	197.578	128.457	- 35,0	22,8
Ausbildungsverkehr	679.224	563.737	- 17,0	100,0

In den Tabellen können Rundungsdifferenzen auftreten

2. Einnahmen im Vergleich 2016 – 2020 in Mio. Euro



3. Entwicklung Fahrgastzahlen 2016 – 2020 in Mio. Fahrten



4. Kennzahlen zu Einnahmen und Fahrten 2019 – 2020

	2019	2020	Veränderung	
			absolut	in %
Einnahmen je Fahrt in Cent	86,0	121,4	+ 35,4	+ 41,1
Einnahmen je Platzkilometer in Cent	2,9	2,4	- 0,5	- 18,8
Fahrten je Einwohner	186,8	109,5	- 77,3	- 41,4
RegioKarten je Einwohner	2,4	2,0	- 0,4	- 16,0

5. Entwicklung der Verkehrsleistung 2019 – 2020

Linienkilometer in Mio.	2019	2020	Veränderung	
			absolut	in %
Stadtbahn	3,83	3,55	- 0,28	- 7,3
Stadtbus	4,00	3,85	- 0,15	- 3,7
Regionale Schiene	4,17	4,59	- 0,42	+ 10,1
Regionalbus	12,98	13,21	- 0,23	+ 1,7
Summe RVF	24,98	25,20	- 0,22	+ 0,9

Platzkilometer in Mrd.	2019	2020	Veränderung	
			absolut	in %
Stadtbahn	0,86	0,79	- 0,07	- 7,8
Stadtbus	0,33	0,32	- 0,01	- 2,4
Regionale Schiene	1,55	1,69	- 0,14	+ 9,0
Regionalbus	0,87	0,90	- 0,03	+ 3,9
Summe RVF	3,61	3,71	- 0,10	+ 2,7

Stand 4/2021

6. Ausblick

Das Jahr 2021 wird weiterhin von der Corona-Pandemie geprägt. Der lange Lockdown im Winter hat massive Auswirkungen auf die Nachfrage, die Fahrgastzahlen erholen sich bislang nicht. Um wieder Kundinnen und Kunden für den ÖPNV zu gewinnen, legt das Land den **bwWillkommensBonus** auf. Der RVF startet mit einem neuen Luftlinientarif mit einfachem Check-in-/Check-out-Verfahren per App.

Das Jahr 2021 erweist sich aufgrund der andauernden Corona-Pandemie weiterhin als große Herausforderung. Die ersten Monate mit Lockdown ließen Absatz und Einnahmen weiter einbrechen. Die Situation der Verkehrsunternehmen im Verbund ist **noch prekärer als 2020**. Das Land Baden-Württemberg stellt die Restmittel aus 2020 sowie neue, zusätzliche Mittel für eine Verlängerung der Überbrückungshilfe zur Verfügung. Weitere Bundesmittel, um wie im Vorjahr 95 % zu erreichen, stehen noch aus.

Es gilt deshalb – **sowie es die Infektionszahlen sinnvoll erscheinen lassen** –, massiv an der Kundenrückgewinnung bzw. Neukundengewinnung zu arbeiten. Zu diesem Zweck wird es den **bwWillkommensBonus** geben. Dieser sieht vor, neuen Abonnentinnen und Abonnenten beim Einstieg ins Abo eine Monatsrate zu schenken. Zielgruppe werden zum einen erwachsene Fahrgäste, zum anderen Schülerinnen, Schüler und Azubis sein. Beim RVF denkt man darüber hinaus an eine Kundengewinnungsaktion für Studierende, um den weggebrochenen Absatz des SemesterTickets wieder anzukurbeln.

Parallel zur Kundengewinnung liegt das **Augenmerk auf den treuen Fahrgästen**, die trotz Lockdowns ihr Abo fortgeführt haben. Familien mit SchülerAbos werden mit Unterstützung des Landes erneut um einen Monat entlastet, für Erwachsene mit Abo gibt es einen halben Gratismonat; während der Sommerferien profitieren sie alle erneut vom **bwAboSommer**, der freie Fahrt in ganz Baden-Württemberg gewährt.

Im Februar 2021 hat der Verbund die Weichen gestellt für ein neues Tarifangebot: einen **Luftlinientarif**, der bequem per Check-in-/Check-out am Smartphone gebucht wird. Fahrgäste zahlen dabei einen Grundpreis und zusätzlich einen Preis, der sich nach den Kilometern richtet. Gerade bei kurzen Fahrten über Tarifzonengrenzen hinweg ist der Luftlinientarif eine sehr attraktive Alternative. Der RVF macht damit unter anderem auch den Menschen ein Angebot, die häufig im Homeoffice sind und nicht mehr täglich zum Arbeitsplatz pendeln. 2021 wird außerdem ein landesweites Check-in-/Check-out-Verfahren eingeführt werden. Der RVF sowie die anderen baden-württembergischen Verbünde werden dies unterstützen. Bis Ende 2021 sollen sämtliche Verbundtarife in Baden-Württemberg sowie der BW-Tarif im landesweiten System integriert sein.

Eine **Tarifanpassung** zum 1. August wird es vor dem Hintergrund der Marktentwicklung während der Corona-Pandemie nicht geben. Da aber die Kostenentwicklung, insbesondere des Dieselpreises, seit Jahresbeginn 2021 wieder deutlich ansteigt, wird es im Jahr 2022 zu einer Tarifanpassung kommen müssen.

Auf Angebotsseite kommt ein Mammut-Infrastrukturprojekt voraussichtlich im November zum Ende: das **ZRF-Ausbau-Projekt Breisgau-S-Bahn 2020**. Mit dem Abschluss der Elektrifizierung zwischen Denzlingen und Elzach ist die letzte Strecke des Projekts modernisiert und für eine klimafreundliche Mobilität entsprechend ausgebaut.

Impressum

Herausgeber: Regio-Verkehrsverbund Freiburg GmbH (RVF), Freiburg

Konzept und Gestaltung: Münchrath/Ideen+Medien, Freiburg

Redaktion: Heike Huber-Ruf, Regio-Verkehrsverbund Freiburg GmbH (RVF), Freiburg

Bildrechte: RVF und seine Unternehmen

Druck und Verarbeitung: Hofmann Druck, Emmendingen

© 2021 Regio-Verkehrsverbund Freiburg GmbH (RVF), Freiburg

Partner im Verbund

Adressen der 18 Verkehrsunternehmen sowie der politischen Partner:

Freiburger Verkehrs AG
Besançonallee 99
79111 Freiburg

DB Regio AG
Region Baden-Württemberg
Bismarckallee 5-7
79098 Freiburg

SBG SüdbadenBus GmbH
Gutschstraße 4
76137 Karlsruhe

SWEG Südwestdeutsche
Landesverkehrs-AG
Rheinstraße 8
77933 Lahr

Binninger
Omnibusbetrieb GmbH & Co. KG
Breisacher Straße 1
79279 Vörstetten

Werner Hummel
Omnibusverkehr GmbH
Wilhelm-Schauenberg-Straße 5
79199 Kirchzarten

Heinrich Oestreicher
Omnibusbetrieb
Hauptstraße 24
79348 Freiamt

Oestreicher Regiobus Freiamt OHG
Hauptstraße 24
79348 Freiamt

Rast Reisen GmbH
Ährenweg 1
79258 Hartheim

Rist Reisen KG
Tullastraße 7
79341 Kenzingen

OVS Omnibusverkehr
Schumacher GmbH & Co. KG
Pfarrgässle 12/1
79350 Sexau

Sutter-Reisen
Reisebüro und Busbetrieb
Belchenstraße 4
79244 Münstertal

Tuniberg Express
Heinrich Schwarz KG
Emletweg 1
79291 Merdingen

Will Markgräfler Reisen
GmbH & Co. KG
Eisenbahnstraße 10
79379 Müllheim

Anselm Winterhalter
Spedition und Omnibusbetrieb
Inhaber Martin Rombach
Im Brühl 25
79254 Oberried

Stadtwerke Bad Krozingen
Verkehrsbetriebe
Basler Straße 30
79189 Bad Krozingen

Stadt Breisach
Stadtverwaltung
Münsterplatz 1
79206 Breisach am Rhein

Stadtwerke Emmendingen GmbH
Am Gaswerk 1
79312 Emmendingen

Zweckverband Regio-Nahverkehr
Freiburg (ZRF)
Berliner Allee 1
79114 Freiburg

Ministerium für Verkehr
Baden-Württemberg (VM)
Dorotheenstraße 8
70173 Stuttgart

